

Lebenslauf



Foto: Tobias Koch

Pressefotos finden Sie hier (</pressefotos>)

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

Mitglied des Vorstandes der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Rechtsanwältin, Bundesministerin a. D.

*26. Juli 1951 in Minden, verwitwet

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger studierte Rechtswissenschaft in Göttingen und Bielefeld. Auf das erste juristische Staatsexamen 1975 folgte das zweite 1978. Zwischen 1979 und 1990 arbeitete Leutheusser-Schnarrenberger beim Deutschen Patentamt in München, zuletzt als

Leitende Regierungsdirektorin. 1990 wurde sie für die FDP in den Deutschen Bundestag gewählt und zwei Jahre darauf Bundesministerin der Justiz. Von diesem Amt trat sie 1996 nach der Entscheidung der Koalition für den Großen Lauschangriff zurück und konzentrierte sich auf ihre Arbeit als Abgeordnete. Hier war sie unter anderem rechtspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion und zwischen 2001 und 2002 sowie von 2005 bis 2009 stellvertretende Fraktionsvorsitzende. In der 17. Wahlperiode wurde Leutheusser-Schnarrenberger abermals zur Bundesjustizministerin berufen. In der Landespolitik war sie von 2000 bis 2013 als Vorsitzende der FDP Bayern aktiv, bundespolitisch von 1992 bis 2013 als Mitglied des Präsidiums der FDP, zuletzt als stellvertretende Bundesvorsitzende.

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger ist seit 2014 Mitglied des Vorstandes der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.

Ausbildung

1970 Abitur in Minden

1970–1975 Studium der Rechtswissenschaft in Göttingen und Bielefeld

1978 Zweites juristisches Staatsexamen

Beruflicher Werdegang

1979–1990 Tätigkeit beim Deutschen Patentamt in München, zuletzt als Leitende Regierungsdirektorin

1990–2013 Mitglied des Deutschen Bundestages

1992–1996 Bundesministerin der Justiz, Rücktritt wg. des gr. Lauschangriffs

2009–2013 Bundesministerin der Justiz

seit 1997 Rechtsanwältin

Politische Ämter

1990–2013 Abgeordnete der FDP im Deutschen Bundestag

1992–2013 Mitglied des Präsidiums der FDP

2000–2013 Landesvorsitzende der FDP Bayern

2001–2002 und

2005–2009 Stellvertretende Vorsitzende der FDP im Deutschen Bundestag

seit 2002 Kreisrätin in Starnberg

2003–2009 Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats

2011–2013 Stellvertretende Bundesvorsitzende der FDP

seit 1994 Mitglied der Theodor-Heuss-Stiftung

seit 2001 stellv. Vorsitzende der Theodor-Heuss-Stiftung

seit 2005 Mitglied des Stiftungsrates der Sebastian Cobler Stiftung

seit 2014 Mitglied des Vorstandes der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Ehrenamtliche Mitgliedschaften

Kinderschutzbund

Gegen Vergessen für Demokratie e.V.

Mehr Demokratie e.V.

Mitglied im Aufsichtsrat von Montessori Biberkor, Berg

Mitglied bei Help – Hilfe zu Selbsthilfe e.V.

Mitglied im Menschenrechtsausschusses des Deutschen Anwaltsvereins

Mitglied Weiße Rose Stiftung e.V.

Mitglied im Kuratorium der Evangelischen Akademie in Tutzing

Mitglied im Kuratorium des Deutschen Museum in München

Gründungsmitglied Refugium Beringer Park, Gemeinnützige Ges. für Hospiz und Palliativ-Wirken mbH, Tutzing

Ehrenamtliche Funktionen

Stellv. Vorsitzende der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Stellv. Vorsitzende der Theodor-Heuss-Stiftung

Seit Oktober 2018 Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung

Bundespräsident Theodor-Heuss-Haus

Mitglied des Stiftungsrates der Sebastian Cobler Stiftung

Vorsitzende des Förderkreises der Magnus-Hirschfeld-Stiftung

War Mitglied im Beirat von Google zum Recht auf Vergessen

Auszeichnungen

Hamm-Brücher-Medaille

Paul-Klinger-Preis der Deutschen Angestellten Gewerkschaft

Mona Lisa Frau des Jahres

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Verdienstorden des Freistaates Bayern

Max-Alsberg-Preis des Vereins Deutsche Strafverteidiger e.V.

Arnold-Freymuth-Preis der Arnold-Freymuth-Gesellschaft

Datenschutzpreis der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V.

Max-Friedlaender Preis des Bayerischen Anwaltverbandes

Veröffentlichungen (Auswahl)

Innere Sicherheit. Herausforderungen an den Rechtsstaat. Heidelberg
1994 –

Zwischen Einbürgerung und politischer Partizipation „ausländischer
Mitbürger“.

Welchen Spielraum gewährt der demokratische Rechtsstaat in
Deutschland? In:

Christian Büttner und Berthold Meyer: Integration durch Partizipation.
„Ausländische

Mitbürger“ in demokratischen Gesellschaften. Frankfurt am Main/New
York 2001, S.

31–43 – Auf dem Weg in den autoritären Staat. In: Blätter für deutsche
und

internationale Politik 1/2008, S. 62–70 – als Herausgeberin: Vom Recht
auf

Menschenwürde. 60 Jahre Europäische Menschenrechtskonvention.
Tübingen

2013.

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, „Haltung ist Stärke, was auf dem
Spiel steht“,

Kösel Verlag 2017.

KONTAKT

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

Persönliches Büro

Postfach 1243

82324 Tutzing

+49 (0) 815 860 15

info@leutheusser-schnarrenberger.de (<mailto:info@leutheusser-schnarrenberger.de>)

Pressekontakt

Johann Ahlers

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

+49 30 - 288 778 - 561

presse@freiheit.org (mailto:presse@freiheit.org)

[Impressum \(/Impressum\)](#)

[Datenschutzerklärung \(/datenschutzerklaerung\)](#)

[Lebenslauf \(/Lebenslauf\)](#)

[Pressefotos \(/pressefotos\)](#)

© 2016 Sabine Leutheusser-Schnarrenberger